

Parteiidentifikation

Tab. 60: Parteiidentifikation der Wahlberechtigten in Liechtenstein

| Parteinähe ⁴⁶¹ | Nachwahlbefragung | | Frauenwahlumfrage | |
|---------------------------|-------------------|---------|-------------------|---------|
| | Zahl | Prozent | Zahl | Prozent |
| ja | 562 | 73.1 | 314 | 78.3 |
| nein | 207 | 26.9 | 87 | 21.7 |
| Total | 769 | 100.0 | 401 | 100.0 |

Tab. 61: WählerInnen mit Parteinähe und starken Parteineigungen

| | VU | FBPL | FL | k.A. | Total |
|----------------------------------|------|------|------|------|-------|
| Parteinähe | 262 | 161 | 58 | 81 | 562 |
| davon starke Parteineigung | 123 | 50 | 24 | 16 | 213 |
| Anteil mit starker Parteineigung | 46.9 | 31.0 | 41.4 | 19.8 | 37.9 |

Filter: nur WählerInnen mit Parteineigung

sen, (b) diese Partei auf der Sympathieskala von 1–10 mit der Note 10 bewertet und (c) gleichzeitig allen anderen Parteien eine tiefere Bewertung zukommen lässt. Jahrelang rückläufige Wahlerfolge der FBPL können als Indiz gewertet werden, dass auch die Parteiidentifikation bei der FBPL schwächer ist als bei der Konkurrenzpartei VU. Im Falle der FL folgen wir der bereits erwähnten Hypothese, dass kleine Parteien schwächere Parteiidentifikationen aufweisen. Hinzu kommt die Überlegung, dass die Wählerschaft der FL einen höheren Anteil kritischer Personen aufweist, die nicht ohne weiteres eine enge Beziehung zu einer Partei eingehen.

Der Anteil an WählerInnen mit starker Parteineigung ist tatsächlich bei der VU am höchsten (46,9 Prozent). Erstaunlich ist allerdings, dass auch die FL bereits starke Parteineigungen in ihrer Wählerschaft aufbauen konnte (41,1 Prozent), während die FBPL wie erwartet schwächere Bindungen in der Wählerschaft aufweist (Tab. 61).

Dies ist sicher für die FBPL, die sich jahrzehntelang mit der VU ein Kopf-an-Kopf-Rennen geliefert hat, ein alarmierendes Zeichen. Offensichtlich fällt es den AnhängerInnen der FBPL bedeutend schwerer,

⁴⁶¹ Bei der Nachwahlbefragung mit der Frage erhoben, ob man einer Partei näher steht als den anderen. Bei der Umfrage zum Wahlabschneiden der Frauen direkt mit der Frage nach der Affinität zu einer Partei erhoben.